

[Die Verhaftung des Regierungsrates Dr. Ramboiset.] Der Chef der Präsidialkanzlei der Salzburger Landesregierung Regierungsrat Dr. Eduard Ramboiset, der, wie berichtet, in Wien unter der Beschuldigung verhaftet wurde, eine enorme Summe Amtsgelder, etwa 6 Millionen Kronen, unterschlagen und mit sich genommen zu haben, war in Salzburg ein hochangesehener Beamter mit so weitgehendem Einfluß und so großen Besitznissen, daß man dort von seiner „Allmacht“ sprach. Er besaß schon seinerzeit, als er bei einer Wiener Zentralstelle diente, die Protektion eines einflußreichen leitenden Hofbeamten und wußte, nach Salzburg versetzt, sich bald eine besondere Position zu schaffen. Seit vielen Jahren war er Präsidialchef und Kanzleileiter der Landesregierung und sein Ansehen wuchs gewaltig, als er für Erzherzog Franz Ferdinand die Gutskäufe im Mühlbacherthal und die Straßenanlagen nebst allen jenen Transaktionen durchführte, die seinerzeit in der Deffentlichkeit soviel Staub aufwirbelten. Dr. Ramboiset galt auch als reich. Als seine Flucht und die Gründe seiner Festnahme bekannt wurden, glaubte zunächst niemand an eine Malversation. Man suchte Motive und erzählte einerseits, er habe aus nationalem Chauvinismus einen Coup ausgeführt, andererseits, er sei Vertrauensmann und Mandatar einer begüterten Familie und habe den Auftrag, Kapitalien ins Ausland zu schaffen. Über das amtliche Verfolgungstelegramm sprach in klarer Weise von einem Rantio in der Lebensmittelzentrale und Bedarfsbeschaffungsstelle. Mit Dr. Ramboiset wurden auch seine Gattin, der Diener und der Chauffeur festgenommen, der das Ehepaar in die Schweiz bringen sollte. Die Verhafteten, die sich heute noch im Polizeigefängnis befinden, werden dem Landesgerichte übergeben werden. Wie gemeldet, wurde die ganze Summe zustande gebracht. Dr. Ramboiset hatte das Geld teils noch bei sich, teils als Bankdepot eingelegt.